

Das Siegerprojekt kommt aus Zug

Aus dem städtebaulichen Wettbewerb für die Neugestaltung des Steinhauser Crypto Areals ist ein Zuger Architektenteam als Sieger hervorgegangen. Das Projekt hat das Beurteilungsgremium aufgrund des städtebaulichen Grundkonzepts überzeugt.

Das Siegerteam, bestehend aus Axess Architekten AG, Zug, Leutwyler Partner Zug mit Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH und Hager Partner AG, hat sich gegen zwei verbliebene Mitbewerber durchgesetzt, welche nach einer Expertenbeurteilung der sechs ursprünglich eingereichten Projekte ebenfalls mit der Projektüberarbeitung beauftragt wurden.

Die hohe Qualität des Projektes liegt im städtebaulichen Grundkonzept. Mit der Differenzierung der Gebäudehöhen integriert sich das Projekt in die bestehende Umgebung dadurch entsteht ein besonderer Dialog mit den Nachbarschaften. Eine sinnvolle Entflechtung von Wohnen (Miete und Eigentum), Dienstleistung und Gewerbe in Verbindung mit einer Etappierung sind realistisch umsetzbar. Die unterschiedlich angesiedelten Gebäude im neuen Quartier ermöglichen eine Vielfalt von rund 200 qualitativ hochstehenden Wohnungen. Für die Vereine sind ebenfalls Möglichkeiten für Lokalitäten eingeplant.

Ausserdem wurde ein neuer Doppelkindergarten für die Gemeinde ins neue Quartier eingeplant.

Ein grosses Augenmerk wurde auch auf die Parklandschaft gelegt. Die Erschliessung des Areals für Fussgänger und Velos ist über das übergeordnete Wegnetz entlang der Parzellengrenzen und die vielen Querverbindungen und Wege im Areal sehr gut gelöst.

Positives Echo für das Siegerprojekt

Am Workshop vom 9. März wurde in der Präsentation des Siegerprojekts die Entwicklung der weiteren Planung aufgezeigt. Dabei fiel auf, dass sich die Mitwirkung der Steinhauser Bevölkerung gelohnt hat; viele Inputs und Vorschläge für die zukünftige Nutzung des Crypto-Areals sind in das Siegerprojekt eingeflossen. Dementsprechend viel Lob für das Siegerprojekt sowie die Mitwirkung der Bevölkerung gab es am Workshop von den Teilnehmenden aus der Nachbarschaft, dem Gewerbe, der Bildung, den Vereinen und der Politik.

Bei der Schlussbesprechung erhielten diese ausserdem nochmals die Gelegenheit, weitere Anregungen zum Projekt einzubringen. Die Eigentümerschaft zeigte sich mit dem guten Dialog zufrieden. Sie ist überzeugt, dass das Siegerprojekt mit dem neuen Quartier bestens zur Gemeinde Steinhausen passt.

Weiteres Vorgehen

Die nächsten Schritte leitet die Gemeinde Steinhausen ein. Sie erarbeitet einen ordentlichen Bebauungsplan, der sich auf das Richtprojekt stützt. Danach wird die Baudirektion des Kantons Zug den eingereichten Bebauungsplan einer Vorprüfung unterziehen. Voraussichtlich werden die Steinhauser Stimmberechtigten im Jahr 2021 über den Bebauungsplan abstimmen können.

Zum Verständnis: Kurzer Rückblick

Nach dem Verkauf des Crypto Areals an die Areal Steinhausen Zug AG im Jahr 2018 wurde ein städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben. Auf der rund 31000 Quadratmeter grossen Fläche sollen künftig Wohnungen und Geschäftsräume entstehen. Insgesamt nahmen sechs Projekte von qualifizierten Architektenteams am Wettbewerb teil.

Die Steinhauser Bevölkerung wurde aktiv miteinbezogen. Ihre Vorstellungen für eine zukünftige Nutzung des Crypto-Areals konnten sie an einem öffentlichen Workshop einbringen. Für das Beurteilungsgremium waren dies wertvolle Inputs. Nach der Beurteilung der sechs Projekte durch ein Gremium, bestehend aus Experten in Stadt- und Landschaftsarchitektur sowie Vertretern der Grundeigentümerschaft wurden drei Teams zur Überarbeitung beauftragt. Davon wurde nun in einem letzten Schritt das Siegerteam ausgewählt.

Medienkontakt: Barbara Hofstetter, Kommunikationsbeauftragte,

barbara_hofstetter@bluewin.ch

079 321 86 08